



Pressemitteilung

28.09.2020

## **Gemeinsam die Seuche bekämpfen!**

### **Der Ökologische Jagdverein Brandenburg-Berlin (ÖJV-BB) steht hinter der brandenburgischen Strategie zur ASP-Eindämmung**

Der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) im Südosten Brandenburgs stellt das Land vor große Herausforderungen. Um größeren Schaden abzuwenden, muss es gelingen, die Seuche auf deutschem Boden in absehbarer Zeit wieder zu tilgen. Dazu ist entschlossenes und koordiniertes Handeln der Verantwortlichen im Land und in den betroffenen Landkreisen unabdingbar.

Brandenburg steht nicht unvorbereitet vor dieser Aufgabe. Mit dem Auftreten der Seuche war zu rechnen. Deshalb wurde die Bejagung des Schwarzwildes verschärft mit dem Ergebnis einer Rekordstrecke im vergangenen Jagdjahr von 102 000 Tieren. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von mehr als 40 Prozent. Im Landesbetrieb Forst wurden durch die Ausbildung von Personal zur Kadaversuche und -bergung, durch die Anschaffung von Schwarzwildfallen, die Bereitstellung von Kühlzellen und vieles mehr Vorkehrungen für den nun eingetretenen Fall eines Seuchenausbruchs getroffen. Die meisten Jäger des Landes und die beiden zuständigen Ministerien für Landwirtschaft und Gesundheit sowie der Landesveterinär und seine Sachverständigengruppe haben den Ernst der Lage früh erkannt. Veterinäre, Landwirte, Förster, Polizei, Bundeswehr und Vertreter der Jägerschaft arbeiten im Krisenstab des Landes vertrauensvoll zusammen.

Umso erstaunter beobachtet der Ökologische Jagdverein Brandenburg-Berlin (ÖJV-BB), dass der Landesjagdverband Brandenburg mit allen Mitteln versucht, das Vertrauen in das brandenburgische Krisenmanagement zu beschädigen. Mit unbelegten Behauptungen und fragwürdigen Medienaktionen, mit unausgegorenen Vorschlägen und maßlosen Forderungen versucht er sich als Zentralinstanz des Kampfes gegen die ASP zu inszenieren. Dass er damit seinen eigenen Ruf schädigt, ist seine Sache. Dass er aber auch dem Land Brandenburg Schaden zufügt, kann nicht unwidersprochen hingenommen werden.



Der ÖJV-BB erkennt vorbehaltlos an, dass in der ASP-Bekämpfung die Weisungsbefugnis in allen Fragen bei den Veterinärbehörden liegt. Die Jäger sind hier nicht gleichberechtigte „Partner“, sondern haben Weisungen zu befolgen und können allenfalls Hilfe anbieten. Es ist nicht ihre Aufgabe, den zuständigen Behörden permanent öffentlich Zensuren zu erteilen, vor allem dann nicht, wenn solch überhebliches Verhalten durch Sachkenntnis nicht gestützt ist.

Der ÖJV-BB ist davon überzeugt, dass der von Brandenburg eingeschlagene Weg zur Bekämpfung der Seuche trotz aller Schwierigkeiten zum Ziel führen wird. Er sieht sich dabei auch vom Votum der Sachverständigen der Europäischen Kommission bestätigt.

Mathias Graf v. Schwerin  
Vorsitzender

Eckhard Fuhr  
Stellvertretender Vorsitzender

**Kontakt für Rückfragen:**

ÖJV Brandenburg-Berlin, [www.oejv-brandenburg-berlin.de](http://www.oejv-brandenburg-berlin.de)

Mathias Graf v. Schwerin, Vorsitzender, [Mathias.Schwerin@oejv.de](mailto:Mathias.Schwerin@oejv.de), Telefon: 0171-3252708

Eckhard Fuhr, Stellvertretender Vorsitzender, [Eckhard.Fuhr@oejv.de](mailto:Eckhard.Fuhr@oejv.de), Telefon: 0151-54401200.